

Nº 8.

„Unverhofft kommet oft.“ „Was Gott spricht, das geschicht.“

Psalm 33 v. 4, 9.
Marc. 9 v. 23, 24.

Stulte DEO qui sic affingis inania verba?
Quodque agit illud ait, quodque ait illud agit.

mf

1. Un - ver - hofft kom - met oft, man im Sprichwort sa -
1. Was Gott spricht, das ge - schicht, gleich ist Tun und Sa -

1. Un - ver - hofft kom - met oft, man im Sprichwort sa -
1. Was Gott spricht, das ge - schicht, gleich ist Tun und Sa -

1. Un - ver - hofft kom - met oft, man im Sprichwort sa -
1. Was Gott spricht, das ge - schicht, gleich ist Tun und Sa -

get. gen. Der ver - dirbt, der nicht wirbt und sein Tag
Wöhl dem Mut, der es - tut frei ge - trost

get. gen. Der ver - dirbt, der nicht wirbt und sein Tag nichts
Wöhl dem Mut, der es - tut frei ge - trost drauf

get. gen. Der ver - dirbt, der nicht wirbt und sein Tag nichts
Wöhl dem Mut, der es - tut frei ge - trost drauf

1. 2. *mf*

- nichts wa - - get. get. Oft -
- drauf wa - - gen. gen. Das Das

wa - - - get. get. Oft - mals ein blin -
wa - - - gen. gen. Das teu - re Wort

wa - - - get. get. Oft - mals ein blin -
wa - - - gen. gen. Das teu - re Wort

mals ein blin - des Hüh - ne - lein findet wohl das be - ste Kör - ne - lein. lein.
 teu - re Wort nicht trü - gen kann den, der sich fe - ste hält dar - an. an.

- - - des Hüh - ne - lein findet wohl das be - ste Kör - ne - lein. Oft - lein.
 nicht nicht trü - gen kann den, der sich fe - ste hält dar - an. Das an.

- - - des Hüh - ne - lein findet wohl das be - ste Kör - ne - lein. Oft - lein.
 nicht nicht trü - gen kann den, der sich fe - ste hält dar - an. Das an.

2.
 Frisch gewagt,
 Unverzagt,
 Ist schon halb erworben.
 Wer sich fürcht't,
 Stets verbirgt,
 Ist und bleibt verdorben.
 Wer nicht greift in die Dorn hinein,
 Bricht ab kein rotes Röselein.

2.
 Nicht geschwind
 Es sich find't,
 Mußt oft lange harren;
 Gottes Eil
 Fodert Weil,
 Macht die Welt zum Narren.
 Nachdem der Glaub wohl ist bewährt,
 Folgt Hilfe mehr als er begehrt.

3.
 Denn das Glück
 Seine Tück
 Nimmermehr kann lassen.
 Bald es gibt,
 Bald es trübt,
 Stet läßt sich's nicht fassen.
 Drum, Tirsi, freu dich, edler Hirt,
 Weil solchs dir heut favorisiert.

3.
 Wer nicht glaubt,
 Ist beraubt,
 Meint, es seien Lügen,
 Siehet hie
 Wie ein Vieh,
 Das die Augen trügen.
 Die nicht eh glauben bis sie sehn,
 Nur ihnen selbst im Lichten stehn.

4.
 Drum halt fort
 An dem Wort,
 Werde nur nicht müde,
 Drauf zu baun
 Und zu traun
 Dieser höchsten Güte.
 Nicht eh die Hoffnung dich betrügt,
 Als wenn die Wahrheit selber lügt.